



Vom Zimmermann zum Polizisten

GdP befragt neue Polizeianwärter nach der Motivation für ihre Berufswahl

Kiel/Eutin – Beim Begegnungsforum an der FHVD und am GdP-Stand in Eutin befragte Thomas Gründemann einige neue Polizei- und GdP-Kolleginnen und Kollegen nach der Motivation für ihre Berufsentscheidung.

„Ich hatte als Kind schon den typischen Traum Polizist zu werden. Außerdem kam mir über die Jahre der Gedanke, dass ich der Polizei aufgrund meines türkischen Migrationshintergrundes weiterhelfen könnte. Schließlich soll die Polizei die Gesellschaft widerspiegeln. Es ist mir eine große Ehre, ausgewählt worden zu sein, und natürlich ging ein großer Traum für mich in Erfüllung“, erklärt **Kaan Bicici** (22), der seine Ausbildung für den gehobenen Polizeivollzugsdienst der Schutzpolizei aufgenommen hat. Für den Weg bei der Kriminalpolizei hat sich **Paula Berling** (19) entschieden: „Ich bin froh, mir mit der Entscheidung für den Beruf einer Polizistin einen ewigen Kindheitswunsch erfüllt zu haben“, sagt die Kierlerin.

Sven Schulze, einer von zwei Nachwuchsbeamten für die Wasserschutzpolizei, erklärt: „Mir ging es bei der Entscheidung um einen abwechslungsreichen und spannenden Beruf, in welchem ich mit den unterschiedlichsten Leuten zu tun habe“, so der 27-Jährige. Darüber hinaus verspreche er sich einen sicheren Arbeitsplatz zu Zeiten, in denen man in der freien Wirtschaft oft mit Zeitverträgen abgespeist werde, sagt Schulze weiter. Das habe die Planungssicherheit sehr erschwert, gerade wenn noch eine Familie zu ernähren sei, ergänzt der Kommissarsanwärter unter Hinweis auf seine Erfahrungen in der Seefahrt. „Darum freue ich mich natürlich sehr, dass ich das Auswahlverfahren erfolgreich durchlaufen habe und nun diesen, für mich neuen Abschnitt, beginnen kann“, so Sven Schulze.

„Ich war schon als kleines Kind davon überzeugt, später einmal Polizist zu werden. Für mich steht der Polizeibeamte immer noch dafür, ‚Freund und Helfer‘ zu sein. Und das möchte ich den



Kaan Bicici



Paula Berling



Sven Schulze

Bürgern später auch weitervermitteln“, sagt **Florian Szymoniak**. Der 20-Jährige hat sein Studium an der FHVD für den Bereich der Kriminalpolizei aufgenommen. Er würde jetzt seine Vorstellungen und Erwartungen an den Beruf bestmöglich umsetzen und freue sich sehr, diese Chance erhalten zu haben.



Florian Szymoniak



Anneke Laß

Auf den Spuren ihres Vaters wandelt **Anneke Laß**. Schutzpolizist Eckhard Laß ist derzeit Stellenbesitzer bei der Personalabteilung im Landespolizeiamt, war zuvor aber viele Jahre im Einzeldienst tätig.

„Durch meinen Vater bin ich sicherlich geprägt und dazu verleitet worden. Da er ja doch hier und da mal was zu erzählen hatte, habe ich viele Eindrücke erlangen können“, berichtet die 21-Jährige. Außerdem habe sie einen aktiven Beruf, der sie einerseits fordere und in dem sie andererseits verschiedene Fähigkeiten erlangen und ausüben könne. „Und es ist ein Beruf, der meiner Meinung nach nicht langweilig wird und immer irgendwo spannend, aber auch für die Zukunft ein abgesicherter Beruf ist“, sagt Anneke Laß.

Von einem Traumberuf berichtet auch **Diana Puhmann**, die gemeinsam mit Katinka Peschel und Marcel Plambeck die Ausbildung für den Mittleren

Polizeivollzugsdienst auf Hubertushöhe aufgenommen hat. Nach ihrem Schulabschluss habe eine Bewerbung bei der Polizei noch keinen Sinn gehabt, weil sie seinerzeit einen Knorpelabriss im Knie erlitten hatte, der erst einmal operativ behoben werden musste. Deshalb habe sie zunächst eine Ausbildung als Verwaltungsfachangestellte aufgenommen und bis dato auch in diesem Beruf und im Sozialamt gearbeitet.

Immer wieder sei jedoch der Gedanke aufgekommen, doch noch einmal bei der Polizei Fuß zu fassen. Bei einem Freundschaftsspiel gegen die Landespolizeiauswahl des Frauenfußballs Schleswig-Holstein seien Bewerbungsunterlagen ausgegeben worden. Und auch Freunde, die bei der Polizei tätig

Fortsetzung auf Seite 2



Fortsetzung von Seite 1

seien, hätten sie ermutigt. „Nun bin ich überglücklich, dass ich diese Chance bekommen habe und diesen großartigen Beruf erlernen darf. Das weiß ich sehr zu schätzen. Es bedeutet mir unfassbar viel“, strahlt die 23-Jährige.

Trotz eines angefangenen Studiums hat sich **Marcel Plambeck** für den Polizeiberuf entschieden. „Allerdings war es für mich nicht von vornherein klar, ob ich mal zur Polizei gehen würde. Jedoch hatte ich dank meines Onkels, der schon seit vielen Jahren Polizist in Hamburg ist, schon immer einen guten Überblick, über das, was der Beruf alles mit sich bringt. Und mit der Zusage, die ich erhalten habe, freue ich mich darüber, dass ich einen in meinen Kreisen sehr angesehenen Beruf erlernen darf,

erklärt der 23-jährige Polizeiobermeisteranwärter.

Katinka Peschel, eine ehemalige Rettungsassistentin, verweist darauf, als Kind durch ihren Vater, der bei der Bundespolizei beschäftigt ist, erste Einblicke gewonnen zu haben.

Sie ist überzeugt, die richtige Berufswahl getroffen zu haben. „Es ist für mich der abwechslungsreichste Beruf, an dem man immer wieder aufs Neue wachsen kann und sich als Team gegenseitig unterstützt. Es ist für mich Berufung und das Schönste, dabei sein zu dürfen. Ich freue mich auf eine spannende, aber auch anstrengende Ausbildung, die viel abverlangt wird“, ist sich Katinka Peschel sicher.

Er verspüre viel Interesse, Bewunderung und vor allem Respekt für diesen Beruf, erklärt **Dennis Emken** seine Motivation für die Bewerbung zur Polizei. Zudem hätten ihn zahlreiche Bekannte ermutigt. Nach seiner Bewerbung und dem Auswahlverfahren habe er eine Direktzusage erhalten. „Es hat mich total erfüllt, den Beruf als Polizisten ausüben zu dürfen. Die Vielseitigkeit und die Arbeit im Team sind mir persönlich wichtig. Ich muss sagen dass ich sehr stolz bin, bei der Landespolizei zu sein, und weiß seit dem ersten Tag, dass es zu einhundert Prozent die richtige Entscheidung war“, unterstreicht der 26-Jährige, der zuvor als Sport- und Fitnesskaufmann tätig war.

Als Zimmermann hat **Merten Böning** vor seinem Wechsel zur Landespolizei seinen Lebensunterhalt bestritten. Mit 27 habe er nun seinen Traumberuf gefunden, wie Böning erzählt. „Bei der Polizei wird Teamarbeit großgeschrieben. Das imponiert mir sehr“, freut sich der Kieler auf einen spannenden, abwechslungsreichen Beruf mit Perspektiven.



Diana Puhmann, Michael Plambeck und Katinka Peschel



Dennis Emken, Merten Böning und Janik Rothbrust

Eine abgeschlossene Berufsausbildung kann auch **Janik Rothbrust** vorweisen. Der 21-Jährige war Verfahrensmechaniker in einem Stahlwerk. Er habe seit jungen Jahren ein gutes Bild von der Polizei vermittelt bekommen, sowohl bei öffentlichen Auftritten in Schulen als auch auf Berufsinformationstagen, berichtet Rothbrust. „Auch bei Einsätzen, die man im Alltag mitbekommen hat, war ich immer fasziniert von dem Auftreten der Beamten. Ich wollte einen Beruf, der mich herausfordert. Den habe ich hier für mich gefunden“, erklärt er seine Entscheidung, auf Hubertushöhe seine Ausbildung aufzunehmen. Hinzu käme ein „gewisser Nervenkitzel“, wenn schon in der Ausbildung „Einsatztraining“ anstehe. Bei der Polizei angenommen worden zu sein, heiße für ihn, dass er seinen Wunsch bei der Berufswahl erfüllen konnte. „Die ganzen investierten Stunden in Hausaufgaben und Klausurvorbereitungen zu Schulzeiten haben sich also doch gelohnt“, ist Janik Rothbrust sichtlich mit sich und der Welt zufrieden.

Text/Fotos: Thomas Gründemann

REDAKTIONSSCHLUSS

Redaktionsschluss der
Ausgabe 11/2018:
XXXXXXXXXX



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: Landesbezirk Schleswig-Holstein

Geschäftsstelle:
Max-Giese-Straße 22, 24116 Kiel
Telefon (04 31) 1 70 91
Telefax (04 31) 1 70 92
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion:
Verantwortlicher Redakteur:
Thomas Gründemann
Geschäftsführender Landesvorstand
Max-Giese-Straße 22, 24116 Kiel
Telefon (04 31) 1 70 91
E-Mail: gdp-schleswig-holstein@gdp-online.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 40
vom 1. Januar 2018

Namentlich gekennzeichnete Beiträge
stellen nicht in jedem Fall die Meinung
der Redaktion dar.

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6497



DGB

DGB fordert Weihnachtsgeld

Kiel – Der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) lässt in der Frage um die Wiedereinführung des Weihnachtsgeldes für die Landesbeamten nicht locker. Beim Parlamentarischen Abend des DGB-Nord im Kieler Legienhof griff der Stellvertretende Vorsitzende Ingo Schlüter die Stimmungslage auch unter den betroffenen Beamtinnen und Beamten der Landespolizei auf: „Die Kolleginnen und Kollegen wollen nicht ewig weiter auf ihr Weihnachtsgeld verzichten“, machte Schlüter die Erwartungshaltung deutlich. Die Ankündigung des Ministerpräsidenten Daniel Günther gegenüber der GdP, das Thema „Sonderzahlung/Weihnachtsgeld“ im ersten Halbjahr 2019 angehen zu wollen, sei zur Kenntnis genommen worden.

„Das wird uns aber nicht davon abhalten, als DGB-Gewerkschaften mit großer Energie weiter gemeinsam dafür Druck zu machen, dass es nicht bei Ankündigungen bleibt und auch etwas Vernünftiges dabei herauskommt“, so der DGB-Vertreter.

Schlüter brachte darüber hinaus die Erwartung des DGB und seiner Einzelgewerkschaften zum Ausdruck, bei



Im Austausch: Torsten Jäger, Innenminister Grote, Sven Neumann und Andreas Kropius

Foto: Rieckhof

der anstehenden Tarifrunde der Länder eine Einigung zu erzielen. Der im Bereich des Bundes und der Kommunen erreichte Abschluss sei sehr ordentlich gewesen, so Schlüter. „Wir werden aber dafür kämpfen, dass der Tarifabschluss der Länder entspre-

chend nachzieht. Dieses Tarifiergebnis muss dann auch zeit- und wirkungsgleich auf die Besoldung und Versorgung der Beamtinnen und Beamten übertragen werden“, beschrieb Schlüter die Gewerkschaftsforderung.

Thomas Gründemann

AUS DEN REGIONALGRUPPEN

2. GdP-Sportevent ein voller Erfolg

Plön – Nach dem guten Start im vergangenen Jahr hat die Regionalgruppe Kiel-Plön bereits zum zweiten Mal das GdP-Sportevent ausgerichtet. Fast 50 Teilnehmer/-innen fanden sich am 28. 8. 2018 in Plön ein, um den Sportleistungsnachweis der Landespolizei für 2018 zu erfüllen. In den Laufdisziplinen über 3000 Meter und 5000 Meter, im Nordic Walking und Schwimmen wurden die Leistungsnachweise abgenommen.

Die Veranstaltung richtete sich an alle Beamten der Polizeidirektion Kiel, des Landespolizeiamtes, des Landeskriminalamtes und der Polizeiabteilung im Kieler Innenministerium. Dabei unterschieden die Organisatoren der GdP nicht zwischen den Pflicht- und freiwilligen Teilnehmern/-innen.

In enger Abstimmung mit den Sportbeauftragten der Polizeidirektion Kiel-Plön wurde ganz bewusst Plön als Austragungsort gewählt. Zum einen gibt es

wohl kaum eine schönere Laufstrecke als auf der Plöner Prinzeninsel und zum anderen sollten auch die Mitarbeiter/-innen des Polizeireviers Plön und der Kriminalpolizei Plön die Möglichkeit haben, den Leistungsnachweis „vor Ort“ zu erbringen.

Nachdem sich die Teilnehmer/-innen im vergangenen Jahr bei den Lauf-



Nils Lebnhagen, Stephanie Ortmann und Tanja Müller-Brix freuen sich über den bestandenen Leistungsnachweis.

Foto: Neumann

disziplinen durch strömenden Regen kämpfen mussten, wurden diese 2018 mit besten Bedingungen belohnt. Sie fanden eine trockene Laufstrecke und angenehme Temperaturen um 20 Grad vor.

Den größten Andrang mit insgesamt 19 Meldungen gab es für die Schwimmhalle in Plön.

Die Organisatoren um Dirk Hubert, Stefan Hensch und Volker Martens hatten sich wieder große Mühe gegeben, damit die Leistungsnachweise von allen erfüllt werden konnten. Am Ende des Tages zeigten sich sowohl die Organisatoren als auch die Teilnehmer/-innen sehr zufrieden. Alle Athleten konnten den Leistungsnachweis erbringen und zeigten somit, wie sportlich die Kollegen/-innen sind. Die GdP-Regionalgruppe Kiel-Plön freut sich schon jetzt auf das 3. GdP-Sportevent in 2019.



Polzeihilfsfonds zog Bilanz

„HUPF“-Vorsitzender Klaus Schlie wirbt für Untersuchung der Gewalt gegen Polizisten – Ministerpräsident Daniel Günther ist neues Mitglied

Kiel – Bei der letzten Jahreshauptversammlung hat der „Hilfs- und Unterstützungsfonds für Polizeibeschäftigte und deren Familien in Not e.V.“ (HUPF) für das abgelaufene Jahr Bilanz gezogen. In seinem Jahresbericht hob der HUPF-Vorsitzende Klaus Schlie die Übergabe von Zuwendungen hervor, die im vergangenen Jahr herausragten. So seien 21 Polizisten der PD AFB, die beim G-20-Einsatz in Hamburg verletzt worden seien, mit einer Zuwendung bedacht worden. Dies galt auch für einen Preetzer Beamten, der Opfer von Attacken eines jugendlichen Intensivtäters gewesen sei und dabei erhebliche Verletzungen an Kopf und Gesicht erlitten habe. Insgesamt seien allein seit Januar vergangenen Jahres rund 30 Zuwendungen an im Dienst verletzte Polizistinnen und Polizisten vergeben worden, berichtete Schlie in Gegenwart von Innenstaatssekretär Torsten Geerds. Die Zuwendung über den

Schleswig-Holstein 1.307 Angriffe gegen 2.607 Beamte registriert worden. Insgesamt hätten 306 Polizisten Verletzungen davon getragen, sechs davon schwer. „Das sind nach wie vor Zahlen, die alarmierend sind und uns große Sorgen machen“, stellte Schlie fest. Im Jahr 2016 seien noch 1.268

Gewaltdelikte bei 2.443 betroffenen Beamten erfasst worden.

Die Zahlen bei den Strafanzeigen von Polizisten wegen Widerstandshandlungen (679/736 in 2016) seien



Die Mitglieder des „HUPF“ bei der Jahreshauptversammlung.

„Ich hoffe, dass möglichst viele Polizistinnen und Polizisten sich an der Umfrage beteiligen. Auch der Hilfsfonds hat natürlich ein großes Interesse an den Untersuchungsergebnis-



Der Vorsitzende Klaus Schlie und Schatzmeister Karl-Hermann Rehr zogen Bilanz.

Hilfsfonds sei ein besonderes Zeichen der Anerkennung durch die Zivilgesellschaft und werde von den betroffenen Polizeibeamtinnen und -beamten auch genauso empfunden, wusste Schlie aus Begegnungen mit den verletzten Einsatzkräften der Polizei zu berichten. Schon 2001 habe die GdP die Entwicklung bei der Gewalt gegen Polizisten erkannt und den Anstoß zur HUPF-Gründung gegeben, rief Klaus Schlie in Erinnerung.

Vor allem auch der „normale“ polizeiliche Alltag berge immer wieder Gefahren in sich. So seien 2017 in



Ministerpräsident Daniel Günther ist neues Mitglied des Hilfsfonds.

leicht rückgängig gewesen. Dafür sei die Zahl der von den Beamten angezeigten Straftaten wegen Körperverletzung bei der Ausübung dienstlicher Maßnahmen auf 431 Verfahren angestiegen (422 in 2016). Erfreut zeigte sich Klaus Schlie, dass sich Ministerpräsident Daniel Günther als Mitglied dem Hilfsfonds angeschlossen habe und auch damit die Polizei den Rücken stärke.

Zustimmend reagierte der HUPF-Vorsitzende auf die Entscheidung der Landespolizei, dem Phänomen der steigenden Gewalt gegen Polizisten durch eine wissenschaftliche Untersuchung des Diplom-Psychologen Dr. Lars Riesner von der Kriminologischen Forschungsstelle des Landeskriminalamtes auf den Grund zu gehen und die Ursachen zu erforschen.



Besorgt über die Gewalt gegen Polizisten: Der HUPF-Vorsitzende Klaus Schlie im Austausch mit dem GdP-Landesvorsitzenden Torsten Jäger.

sen“, sagte Klaus Schlie. Und die Initiative der GdP, bei der weiteren Erhebung auch die justizielle Reaktion nach Gewalttaten gegenüber Polizisten einzubeziehen, sei immens wichtig, so der HUPF-Vorsitzende. Der Hilfsfonds finanziert sich ausschließlich aus Spenden und einigen wenigen Bußgeldern. Er arbeitet ehrenamtlich. Vorsitzender ist Klaus Schlie (Landtagspräsident), stellvertretende Vorsitzende sind Lothar Hay (Minister a.D.) und Dr. Bernd Buchholz (Wirtschafts- und Verkehrsminister), Schriftführer ist Uwe Müller (Polizeidirektor a.D.) und Karl-Hermann Rehr (GdP -Landesgeschäftsführer a.D.) Schatzmeister.

Text/Fotos: Thomas Gründemann



SENIORENSEMINAR 2018

Vielseitiges Seniorenseminar fand Zustimmung

Bad Malente – Auch in diesem Jahr fand im August wieder ein Seniorenseminar in der Gustav-Heinemann-Bildungsstätte in Bad Malente statt.

Nachdem alle Teilnehmer ihre Zimmer bezogen hatten, konnte man sich bei Kaffee und Brötchen stärken, um den ersten Seminartag zu starten. Hermann Reissig, unser Landesvorsitzender, begrüßte alle Teilnehmer und brachte zum Ausdruck, dass eine große Resonanz an dem Seminar gezeigt wurde. Viele Senioren in der Altersgruppe von 60 bis 80, darunter auch einige Ehepaare, hatten sich angemeldet. Das Interesse an dieser Veranstaltung ist immer groß. Unser erster Gast war Torsten Jäger, der die neuesten Informationen zu polizeirelevanten Themen aus dem Land Schleswig-Holstein überbrachte. Der Vortrag war kurzweilig, sehr interessant und für Nachfragen stand er gerne bereit. Nach einem gemeinsamen Mittagessen ging es wieder in den Seminarraum und wir wurden unter Leitung von Dieter Grill mit drei gymnastischen Übungen „locker“ gemacht. Danach ging es auch schon zum nächsten Programmpunkt. Rechtsanwalt Thomas Menzel führte uns in das Thema „Erben und Vererben“ ein. Für alle Teilnehmer ein überaus interessantes Thema. Es konnten Fragen gestellt werden und Herr Menzel berichtete uns von Fällen aus seiner täglichen Praxis.

Sven Rosenburg stellte uns das Thema „Die GdP im Internet (Homepage und GdP-App)“ vor. Er gab uns Tipps für die Nutzung der GdP-Homepage. Für viele Teilnehmer ergaben sich dabei neue Sichtweisen im Umgang mit dem Internet. Nach dem Abendbrot

fanden noch viele gute Gespräche bei einem kleinen Bierchen oder einem Glas Wein statt.

Der Start am zweiten Tag begann mit Lockerungsübungen und danach brachte uns Dr. Killian Lembke, der Leiter der GHB, in einem kurzweiligen Vortrag die Splitterparteien in der Demokratie näher. Wir waren erstaunt über so viele Parteien, deren Namen uns nichts sagten. Nach seinem überaus interessanten Vortrag konnten wir uns bei einer Tasse Kaffee stärken und es ging nahtlos mit Frau Klüß von der Einrichtung Compass, private Pflegeberatung, weiter. Durch ihre langjährige Tätigkeit beim medizinischen Dienst und ihre jetzige Aufgabe konnte sie uns Tipps bei einer plötzlichen Pflegebedürftigkeit im häuslichen Bereich geben. Fragen konnten gestellt werden und wurden auch alle beantwortet.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen machten wir bei gutem Wetter eine schöne Bootsfahrt auf dem Kellersee.

Am Abend gab es als kulinarisches Highlight das „Schleswig-Holstein Buffet“ und wie immer danach ein Bierchen, ein Glas Wein und gute Gespräche.

Der letzte Tag brachte uns zurück in die Vergangenheit. Ein Film über die Werbung der Polizeianfänger aus dem Jahre 1970 machte doch so manchen Seminarteilnehmer wehmütig. Der Kollege Harun Biner, von der Werbe- und Einstellungsstelle der Landespolizei, erzählte uns etwas über die heutigen Einstellungs Voraussetzungen. Hierbei wurde allen Teilnehmern bewusst, dass sich die Zeiten ändern und schnelllebiger geworden sind. Es hat



sich sehr viel getan bei der Landespolizei.

Frau Fröhlich von der Rheumaliga stellte sich anschließend vor und brachte in einem sehr klaren Vortrag die Arbeit der Rheumaliga zum Ausdruck. In Schleswig-Holstein hat die Rheumaliga zwischen 12 000 bis 13 000 Mitglieder. Leider fehlt es in Schleswig-Holstein an Therapeuten und es gibt nur 7 niedergelassene Rheumatologen.

Nach interessanten drei Seminartagen endeten diese mit einem Mittagessen.

Alle waren sich einig, im nächsten Jahr kommen wir wieder. Norbert Hansen und Hermann Reissig führten in altbewährter Manier durch das Seminar. Norbert war der Mann, der alles im Bild festhielt. **Rita Brandt**

GdP-ANGEBOT

Ahoi!

Von Freitag, 19., bis Sonntag, 21. Oktober 2018, bietet Euch die Regionalgruppe Kiel-Plön wieder einen Crashkurs für den Sportboot-Führerschein an. Ihr spart satte 25% als GdP-Mitglied! Die Theorie wird in der GdP-Geschäftsstelle in Kiel durchgeführt. Die Praxis und die Prüfung folgen auf der Kieler Förde.

Die Plätze sind begrenzt. Daher meldet Euch jetzt verbindlich an oder



holt Euch weitere Infos bei Timo oder mir:

Timo.Simon@wassersportschule-nok.de bzw.

<http://wassersportschule-nok.de>

oder: stefanie.siegner@gmx.de

**Steffi (Siegner),
Regionalgruppe Kiel-Plön**



Glückwünsche zum 100. Geburtstag

Bad Oldesloe – Seinen 100. Geburtstag feierte Gerhard Scheibel. Der GdP-Kollege wurde nach dem Krieg noch als Hilfspolizist eingestellt, arbeitete nach erfolgreicher Ausbildung zunächst in Bad Oldesloe und später bis zu seiner Pensionierung 1978 bei der Polizeiinspektion in Bad Segeberg bei den Funkern. Gerhard Scheibel ist seit 1960 Mitglied der GdP. Bei guter Gesundheit feierte Scheibel mit fünf Generationen seiner Familie im Altenheim „Haus am Königsteich“ in Bad Oldesloe. Aus dem Vorstand der Regionalgruppe Lauenburg-Stormarn hatten der Seniorenbeisitzer Christian Hauke und der Vorsitzende Marco Hecht-Hinz die Ehre, dabei sein und dem Jubilar gratulieren zu dürfen (Foto).



Wir gratulieren

zur Beförderung

zum Ersten Polizeihauptkommissar m. Zulage

Kai Born, Jürgen Green, RG Kiel-Plön

zum Ersten Polizeihauptkommissar

Thomas Dannenberg, RG AFB

zum Polizeihauptkommissar A 12

Dirk Schirmmacher, Peter Senger, RG Kiel-Plön; Christian Ohlf, RG Lübeck-Ostholstein

zum/zur Polizeihauptkommissar

Carsten Krause, Stefanie Engels, Frank Böttcher, RG AFB; Dirk Kohnke, RG Kiel-Plön; Marc-An-

dré Schmitt, RG Lübeck-Ostholstein

zum/zur Polizeioberkommissar/-in

Rainer Hanns Bannick, Christopher Hinz, Lasse Kleemann, Margarethe Nebert, Tobias Nizze, Welf Schmidt, Siegfried Zabel, RG Kiel-Plön

zum Polizeikommissar

Andreas Stark, RG Kiel-Plön

zum/zur Polizeihauptmeister/-in

Lorin Amrei Almert, André Mario Jacob, Tobias Rußmann, Philipp Schult, Dustin Stöhr, Sonja Tiede, RG Kiel-Plön

zur Vermählung

Christian Krups und Merve Krups geb. Gonda, RG AFB;

Leif Liebscher und Silvia Liebscher, geb. Nießen-Greiner

Natalie van Uden und Robert van Uden geb. Schwarz, RG Kiel-Plön;

Maike Geiger, geborene Ehrhardt, und Ehemann, RG Segeberg-Pinneberg

In den Ruhestand trat

Kay Kramm, RG Kiel-Plön

ANMERKUNGEN VON SUSANNE RIECKHOF

Und was sonst noch so war ...

1. August

Wir starten in einen heißen Monat, und zwar nicht nur von den Temperaturen her... Die Junge Gruppe begrüßt die jungen Polizeianwärterinnen an der PD AFB und an der FHVD in Altenholz mit tollen Schultüten.

Am Nachmittag treffe ich mich zu einer Besprechung mit dem Landesvorsitzenden Torsten Jäger und seinen beiden Stellvertretern Andreas Kropius und Sven Neumann. Wir bereiten den außerordentlichen Delegiertentag und die 70-Jahr-Feier



am 7. Dezember 2018 in der Ostseehalle vor, legen den zeitlichen Ablauf fest und suchen uns aus dem Repertoire der Bigband des Ernst-Barlach-Gymnasiums Kiel schwungvolle Musikstücke aus.

Sodann treffen wir uns mit Holger Brammer von unserem Kooperationspartner PSD-Bank. Gemeinsam besprechen wir die weitere Zusammenarbeit und die Teilnahme der PSD-Bank an unserer 70-Jahr-Feier. So viel sei an dieser Stelle verraten:

Fortsetzung auf Seite 8



Danzig und Masuren

GdP-Seniorenreise vom 5. bis zum 12. April 2019



GdP Seniorenreise



Im Reisepreis sind folgende Leistungen enthalten:

- Zug zum Flug (2. Klasse)
- Flüge ab/bis Hamburg mit LOT in der Economy-Class bis Warschau /ab Danzig über Warschau inkl. 23 kg Freigepäckgrenze
- Luftverkehrssteuer, Flughafen- und Flugsicherheitsgebühren (Stand 08/2018)
- Transfers am An- und Abreisetag
- 7 Hotelübernachtungen (Bad oder Dusche/WC)
- 7 x Frühstück und 7x Abendessen
- Abendessen am Lagerfeuer (je nach Wetter)
- Komplettes Besichtigungsprogramm laut Reiseverlauf
- Ausflüge im landestypischen Reisebus mit Klimaanlage
- Alle Eintrittsgelder
- Speziell qualifizierte deutsch sprechende Erlebnisreiseleitung
- Begleitung durch die GdP-Seniorengruppe
- Ausgewählte Reiseliteratur

Information und Buchung:

PSW-Reisen Lübeck
Hans-Böckler-Str. 2
23560 Lübeck
Fon 0451 - 502 17 36
Fax 0451 - 502 17 58
psw-reisen.luebeck@t-online.de

PSW-Reisen Kiel
Max-Giese-Str. 22
24116 Kiel
Fon 0431 - 17093
Fax 0431 - 17092
psw-reisen.kiel@t-online.de

ab **1.245,-** p.P.
* Einzelzimmerzuschlag 215,-

psw-tours.de



Mindestteilnehmerzahl 25 Personen

Veranstalter: Gebeco GmbH, Holzkoppelweg 19, 24118 Kiel Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) von Gebeco

Namibia

14-Tage-Erlebnisreise
vom 4. bis 17. Februar 2019



Höhepunkte Ihrer Reise:

- Begegnungen im Penduka Projekt in Katutura
- Unterwegs in der Kalahariwüste
- Erkundungen im Köcherbaumwald
- Atemberaubender Fish River Canyon
- Allradfahrt ins Sossusvlei
- Orientierungsfahrt durch das koloniale Swakopmund
- Wildbeobachtungsfahrten im Reisebus im Etoscha-N.P.
- Alle Eintrittsgelder und Gegebühren
- Qualifizierte Deutsch sprechende Erlebnisreiseleitung (Driverguide)
- Ausgewählte Reiseliteratur

Leistungen, die überzeugen:

- Zug zum Flug (2. Klasse)
- Flüge ab Frankfurt mit Air Namibia in der Economy-Class bis/ab Windhoek
- Luftverkehrssteuer, Flughafen- und Flugsicherheitsgebühren
- Transfers am An- und Abreisetag
- Rundreise/Ausflüge im landestypischen Reisebus mit Klimaanlage
- 11 Übernachtungen in Hotels/Lodges/ Gästefarm (Bad oder Dusche/WC)
- 11x Frühstück, 11x Abendessen

ab **2.595,-** p.P.
Einzelzimmerzuschlag: 225 €

Weitere Informationen
und Angebote im Internet
unter www.psw-tours.de

psw-tours.de



PSW-Reisen Lübeck
Hans-Böckler-Str. 2
23560 Lübeck
Fon 0451 - 502 17 36
Fax 0451 - 502 17 58
E-Mail: psw-reisen.luebeck@t-online.de

PSW-Reisen Kiel
Max-Giese-Str. 22
24116 Kiel
Fon 0431 - 17093
Fax 0431 - 17092



Veranstalter: Gebeco GmbH, Holzkoppelweg 19, 24118 Kiel Mindestteilnehmerzahl 30 Personen. Irrtum und Zwischenverkauf vorbehalten.

Fortsetzung von Seite 6

Die PSD-Bank wird sich mit einer Überraschungsaktion beteiligen.

2. August

Ich treffe Matthias Hankeln von der Signal Iduna. Wir besprechen erneut die Konditionen der Unfallversicherung für Regionalgruppenwechsler (jedes Mitglied hat nach Ausbildungsende die Möglichkeit, für ein Jahr eine kostenlose Unfallversicherung in Anspruch zu nehmen). Außerdem diskutieren wir die Notwendigkeit einer Cyberversicherung für den Landesbezirk, die demnächst abgeschlossen werden sollte. Schließlich rede ich auch mit ihm über eine Beteiligung an unserem 70. Geburtstag. Auch die Signal Iduna wird dort mit einem Infostand vertreten sein.

3. August

Freitag. 32 Grad im Schatten. Nicole Jelinsky und ich allein auf der Geschäftsstelle. Die starken Männer, die bis eben noch an der Sitzung der Rechtsschutzkommission teilgenommen haben, sind gerade weg: 200 Hunter-Einsatz-Taschen in 40 Kartons werden geliefert und unten vor der Tür abgeladen. Zum Glück ist die Geschäftsstelle nur im 1. OG! Trotzdem: Das Fitnessstudio können wir uns für den Tag sparen und unsere helle Kleidung muss eine Extrarunde in der Waschmaschine drehen. Auch das gehört zur gewerkschaftlichen Arbeit – und wir machen sie wirklich gern!

15. August

Ganz privat bin ich abends mit der Familie in der Ostseehalle, um beim Rewe-Cup das Handballspiel THW Kiel gegen die Recken TSV Hannover mitzuerleben. Noch vor dem Anpfiff wird Kay Kramm, Leiter des 2. Kieler Polizeireviere in die Arena gebeten. Vor 6000 applaudierenden Zuschauern wird er sehr herzlich in den wohlverdienten Ruhestand ab dem 1. September verabschiedet – ein sehr emotionaler Moment. Seine herausragenden Leistungen für die Sicherheit bei Veranstaltungen in der Ostseehalle werden gewürdigt. Kay Kramm wird künftig als Pensionär mit seinem Stammblatt weiterhin die Geschicke des THW verfolgen. Auch wir wünschen unserem langjährigen Mitglied alles Gute für den Ruhestand, v. a. viel Gesundheit und große Zufriedenheit!

16. August

LPD Thomas Thiede berichtet anlässlich der 10. GLV-Sitzung ausführlich über die Historie und den Hintergrund der KAN-Ausstattung in der Landespolizei.



22. August

Endlich: Tag des Begegnungsforums an der FHVD in Altenholz und zugleich Welturaufführung des neuen GdP-Imagefilmes „Wir sind Deine stärkste Stimme!“. Dieser wurde in den vergangenen Monaten mit Unterstützung der Landespolizei und vielen einzelnen talentierten „Darstellern“ aus unseren Reihen (danke v. a. an Henschi, Butschi, Melli, Schmidt, Alexander Matera, Manuel Deutschbein und viele andere mehr) von der Firma Mertin Media gedreht und von Ines Saß im Tonstudio Funk in Hamburg professionell eingesprochen. Das Ergebnis lässt sich sehen: Ein spannender motivierender Film über die Arbeit bei der Polizei und die Notwendigkeit sowie die Vorteile einer gewerkschaftlichen Organisation ist entstanden und begeistert die Polizeianwärterinnen und Polizeianwärter sehr. Der Landesvorsitzende Torsten Jäger und der Vorsitzende der Jungen Gruppe, Jan Schmidt überzeugen zahlreiche junge Menschen, sich an unserem neu konzipierten Stand weiter über die Arbeit der GdP zu informieren. Viele nutzen die Gelegenheit

und treten bei einem grünen Waldmeister-Slush-Eis auf der Stelle unserer Gewerkschaft bei. Wir freuen uns auf Euch und sagen „Herzlich Willkommen und viel Erfolg und Spaß bei und mit der GdP!“. Am Ende des Tages bin ich vollkommen k. o. und höchst zufrieden über die starke Mannschaftsleistung der Ehrenamtlichen in der GdP, die im Zusammenspiel mit den Hauptamtlichen nach meiner total objektiven Einschätzung eine hoch professionelle Visitenkarte der GdP hinterlassen haben.

28. August

Ein Tag mit gefühlten 1000 Terminen: Gespräch bei Innenminister Grote, Sitzung des Landeskontrollausschusses, Sitzung des Landesfachausschusses Wasserschutzpolizei und Begrüßungsforum an der PD AFB. Da gilt es, sich geschickt aufzuteilen. Aber auch diese Herausforderung meistert unser Team.

30. August

3. Landesvorstandssitzung dieser Legislaturperiode in Westerrönfeld mit erneut voller Tagesordnung. Besonders interessant der Vortrag von Dr. Riesner vom LKA über das laufende Projekt „Gewalt gegen Polizeibeamte“. Der Vortrag stößt auf reges Interesse. Herr Dr. Riesner erklärt sich anschließend bereit, über Forschungsergebnisse und Zwischenstände weiter zu berichten. Wir ermuntern ausdrücklich alle Kollegen, an den kommenden Fragebogenaktionen teilzunehmen. Die Ergebnisse müssen auf validen (und möglichst umfassenden) Daten basieren, damit sie für die weitere gewerkschaftliche Argumentation und für zu ergreifende Maßnahmen des Dienstherrn gut verwertbar sind.



Dr. Riesner beim Vortrag

Foto: Gründemann

